



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

346. Kurfürst Friedrich II. instruiert den Landvogt der Neumark über die
Friedensunterhandlungen mit den Pommern, am 22. Dezember 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

mach Jwen gnaden dinft vnd willen bewifen, du ick vorpflicht gerne. Datum to Rets, am Sunnawende na lucie, Anno etc. LXVIII^o.

Williger dyner Hinrick borcke, lantfogt.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

346. Kurfürst Friedrich II. instruiert den Landvogt der Neu-mark über die Friedensunterhandlungen mit den Pomnern, am 22. Dezember 1468.

Vnsen grut touor, liuer getruwer. Als du vns geschreuen heft, wo nehften die gescheffe als Hertoge Erick vnd er dynges mit anderen figentliker wiz vor vnser Stat Retze gewest, Sick dar mit storme vnd anderen saken bewesen vnd dy darna to worden gewest, ock handelungen mit dy gehat hebben etc., dat alles hebben vernomen. Also Schicken wy dy hier Inne affschrifte versloten, dar Inne du vnse glick vnd rechtbidung, die wy gedan, ock den van Stettin dem Rade, Copmannen, werken vnd gemeynen togeschreuen hebben, wol vernemen werdest, dat sy vns denn In den dedingen dorch Hertoge Johan van mekelborg hebben gancz affeggen laten vnd weten nicht, wo widt götliker, erliker vnd gliker biden scholen vnd sy sick vormals doch ersien; ock vor vnfen gnedigsten Heren keyser sulues verboden vnd darnegst weder afgesecht hebben. Sundern ere begerunge was, wy scholden id to gutlikem stände kommen laten, die wile sy vns vnse Stat Retz hebben willen afwynnen, dat denn ein boze gutlik stant is, vnd alle dy wile wy mit en fulk gutlick stant hebben, sind sy vns na Steden vnd Sloten bostanden vnd moten In fulkem stände vns meer vor sy besorgen, Ock groter kost vnd teringe drifen, wen est id fede were. Wo sy fulk vnse gebot hadden willen annehmen, So möcht id lichtiglich to gude flege kommen vnd die lant alrede In freden sin. Id schelet doch an nichte anders, wenn an der Huldung, dat sy dy na lude des vordracht don liten, so were alrede frede: könde man dat so maken, dat die Heren beide personlick mit vns tofamen vnd dat die Heren von Mekelborg mit darby quemen, dat wer am bequemsten; So mochte man die saken so verhandeln, daran grunt vnd bestant were. Nu sy id denn yo alles af flagen, darby moten wy idt ock bliuen laten vnd weten nicht, worup wy gegen Hertoge Erick to dage komen edder wo wy id furder gliken biden scholden: denn hadden sy vns so vnse Stat Retz konnen afwynnen, were vns kein gut gutlik stan gewest. Dennoch willen wy vns keyne dage mit Hertoch Erick nicht af flan, wenn wy mann wüsten, worup vnd dat ein bestant vnd grunt by were, dat dy landt to freden komen mogen, Schal an vns na geborlikeit kein brock wezen, denn vnse Oheim Hertoge Johan van Mekelborg gaf nehften hir ock vor vnder anderen in bernt borken vnd barnekouen gegenwertikeit dat gut vnd nütte, na dem hie

die Hern etliker mate mechtich weren vmb richtung vnd gudes fleges wille, dat man vns vnd dy Heren ane sument tofamen brochte. Also fede bernt borke darup, des konde nicht sin, lichte vmb des Anflages willen vp Retz, so wy itzt merken, vnd melde darby, Dy Heren weren so wyth von der hant, dat man see mit vns kortlikes nicht konde tofamen brengen. Ein sodans vns nu, so wy finer bofzheyte fulkes vornehmens vor Retze ytzt to vorftentnis kommen, van em befremdet. So sie yo so verne butenwendich weren na finem leggende, vorwundert vns, wo hie sy denn so drade In fulkermathe vp vnse ergeste vor vnse Stat Retze konde brengen vnd weren to damale na vnsem düncken, wenn man die dinck anders vprichtich wol vnd recht vnd nicht mit quader vorfate vnd Hinderlist meynt hadde, Jo so drade vnd eher gen Prenzlow mit slichte redende vp frantliken Handel komen, denn also mit Hertoge vor Retze. Wat darby to mercken is vnd dat vp sick heft, vorsteift du vnd ydermenniglich wol. Datum In vnser Stat Prenzlow, am donredage na Thome Apostoli, Anno etc. LXVIII^o.

An den lantvoget Hinrick borken.

Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.

347. Bernd Borch schreibt seinem Vetter Heinrich Borch, Landvogt der Neumark, über die Mittel, den Kurfürsten zum Friedensschlusse zu bewegen, am 25. Dezember 1468.

Mynen denft na gelegenheit der tyd. Hinrick veddere. So ik my denne myt dy scheidede, dat wy to samende wolden theen tom marchgreuen, also quam mynem gnedigen Heren bodescop, dat gy des suluen daghes int lant to Bernsteen wolden theen, dar myt dat versumet wart, vnd ys in keyner arghen wise gescheen, so ik dy wol borchende wil, wen god wil, ik dy kame. Doch so ward Halffe van wedel dar gefant to eynem fürer, ist de nu to dy kamen ys edder nicht, weith ik nicht. So hebben doch de greuen vnd alle geflechte yn pomerem dem Heren marchgreuen gescreuen, dat he ze mochte vor zik staden edder welke van en. Worvomme bidde ik dy, dat du fritzen van der Schulenborch edder andere, de dy dar nutte to duncken, vnd boarbejde to deme Heren marchgreuen, dat he vns vor zik stade, weme he van vns hebben wil. Ik hape, ist god wil, dat id wol to eyner guden wise kamen schal vnd dho du ok dynen vlith, so ik my myt dy scheidede. Wy ghünnen dy der eren beth den eyneme anderen. Screuen to Nyenftargarde, am daghe Natiuitatis Cristi, vnder mynem Ingesejel Anno domini etc. LXVIII.

Dem Erbaren duchtigen Hinrick borken,
Lantuoghede yn der Nyen Marcke.

Bernd borcke.

Nach dem Originalte im Königl. Hausarchiv.